

Polizeiliche Kriminalstatistik 2019 für den Dienstbezirk des Polizeireviers Schwetzingen (Schwetzingen, Ketsch, Oftersheim und Plankstadt)

KURZÜBERBLICK

Gesamtentwicklung:

- Straftaten gesamt + 3 Fälle (+ 0,1 %) (3.077 auf **3.080** Fälle)
- Aufklärungsquote - 1,1 % (56,5 % auf **55,4** %)

Rückgänge:

- Diebstahl gesamt - 163 Fälle (- 17,6 %) (924 auf **761** Fälle)
davon:
 - Wohnungseinbruch - 23 Fälle (- 43,4 %) (53 auf **30** Fälle)
 - BSD an/aus Kfz - 4 Fälle (- 8,7 %) (46 auf **42** Fälle)
 - Fahrraddiebstahl - 17 Fälle (- 8,0 %) (213 auf **196** Fälle)
- Rauschgiftdelikte nach BtmG - 73 Fälle (- 24,8 %) (294 auf **221** Fälle)
davon:
 - illeg. Handel/Schmuggel - 11 Fälle (- 25,0 %) (44 auf **33** Fälle)
- Raubdelikte - 8 Fälle (- 61,5 %) (13 auf **5** Fälle)
- Gewaltkriminalität - 11 Fälle (- 13,8 %) (80 auf **69** Fälle)

Zunahmen:

- Sexualdelikte + 18 Fälle (+ 66,7 %) (27 auf **45** Fälle)
- Körperverletzung + 74 Fälle (+ 24,7 %) (300 auf **374** Fälle)
- Sachbeschädigung + 25 Fälle (+ 4,9 %) (507 auf **532** Fälle)
- Vermögens- und Fälschungsdel. + 89 Fälle (+ 20,0 %) (444 auf **533** Fälle)
- Straßenkriminalität + 11 Fälle (+ 1,6 %) (694 auf **705** Fälle)

Kriminalitätsentwicklung 2019 – Polizeirevier Schwetzingen

1. Gesamtzahl der polizeilich registrierten Straftaten

Straftaten Gesamtzahl	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	1.834	1.830	1.796	2.108	1.743	1.692	- 51	- 2,9 %
Ketsch	460	533	400	421	474	472	- 2	- 0,4 %
Oftersheim	541	459	539	584	512	610	+ 98	+ 19,1 %
Plankstadt	302	261	295	301	348	306	- 42	- 12,1 %
Gesamt	3.137	3.083	3.030	3.414	3.077	3.080	+ 3	+ 0,1 %

Rhein-Neckar-Kreis: + 0,7 %.

Die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen beschrieb im Jahr 2019 insgesamt eine minimal ansteigende Tendenz und folgte mit einer Zunahme der Gesamtzahl an registrierten Straftaten um 0,1 % (+ 3 Fälle) der grundsätzlichen Tendenz im Rhein-Neckar-Kreis (+ 0,7 %).

Während die Zahlen in Schwetzingen, Ketsch und Plankstadt jeweils in unterschiedlicher Ausprägung zurückgingen, war für den Bereich Oftersheim nach deutlichen Rückgängen im Vorjahr, in 2019 ein Anstieg der polizeilich registrierten Kriminalität festzustellen.

Die Zunahme im Bereich Oftersheim erklärt sich u. a. mit einer in 2019 durch die Gemeindeverwaltung durchgeführten „Bestandsaufnahme“ der im Gemeindegebiet feststellbaren Farbschmierereien bzw. „Graffiti“, die in einer Gesamtzahl von 51 Strafanzeigen wg. Sachbeschädigung gegen unbekannte Täterschaft resultierte. Statistisch im Erfassungsjahr 2019 erfasst, blieben die tatsächlichen Tatzeiträume überwiegend unklar und waren vermutlich vielfach bereits deutlich länger zurückliegend.

Ebenfalls feststellbar war ein Anstieg der im Bereich der Tank- und Rastanlage Hardtwald registrierten Straftaten um 23 auf insgesamt 66 Delikte (+ 53,5 %), mehrheitlich Tankbetrugs- sowie einfache Rauschgiftdelikte.

Die gesonderte Betrachtung der Tank- und Rastanlage Hardtwald ist geboten, da die Örtlichkeit kriminalstatistisch zwar der Gemeinde Oftersheim zugeordnet ist, dort registrierte Straftaten jedoch in der Regel keine Auswirkungen auf das originäre Gemeindegebiet selbst bzw. die dortige Bevölkerung nach sich ziehen.

Häufigkeitsziffern der Gemeinden (Straftaten hochgerechnet auf 100.000 Einwohner)

Schwetzingen	7.894
Ketsch	3.698
Oftersheim	5.025
Plankstadt	2.965
zum Vergleich:	
Mannheim	10.124
Heidelberg	9.117
Rhein-Neckar-Kreis	4.415
Baden-Württemberg	5.184

Die mit der Gesamtzahl der registrierten Straftaten korrespondierende Kriminalitätsbelastung in einem definierten Zuständigkeitsbereich oder einer Gemeinde findet ihren Ausdruck in der sog. Häufigkeitszahl. Die Häufigkeitszahl beschreibt die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Regelmäßig sind die Kriminalitätsbelastung und damit die Häufigkeitszahl in Ballungsräumen oder großen Städten höher als in ländlichen Gebieten. Dieser Grundsatz gilt u. a. auch für den Bereich der Großen Kreisstadt Schwetzingen.

2. Aufklärungsquote

Polizeirevierbereich Schwetzingen	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Straftaten gesamt	3.137	3.083	3.030	3.414	3.077	3.080	+ 3	+ 0,1 %
...davon aufgeklärt	1.693	1.512	1.514	1.990	1.740	1.707		
AQ	53,8	49,0	50,0	58,3	56,5	55,4		- 1,1 %

Die Aufklärungsquote (AQ), die das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum beschreibt, korrespondiert regelmäßig mit der

quantitativen Ausprägung der verschiedenen Deliktsfelder. Während z. B. die Aufklärungsquote im Bereich der Rauschgiftdelikte regelmäßig hoch ist, ist die Aufklärung von im öffentlichen Raum begangenen Sachbeschädigungsdelikten oft schwierig, die Aufklärungsquote tendenziell niedrig.

Von den insgesamt 3.080 im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen registrierten Straftaten wurden im Jahr 2019 1.707 Fälle polizeilich aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 55,4 Prozent entspricht.

Deliktsfelder in der Detailbetrachtung

3. Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2019 wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen keine Tötungsdelikte bekannt, auch nicht im Versuchsstadium.

4. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Sexualdelikte 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	16	16	13	11	17	22	+ 5	+ 29,4 %
Ketsch	5	6	7	6	2	5	+ 3	+ 150,0 %
Oftersheim	6	10	2	2	5	12	+ 7	+ 140,0 %
Plankstadt	3	5	0	2	3	6	+ 3	+ 100,0 %
Gesamt	30	37	22	21	27	45	+ 18	+ 66,7 %

Rhein-Neckar-Kreis: + 11,1 %.

Unter dem Oberbegriff der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind sehr unterschiedliche sexuell motivierte Delikte und Begehungsformen zusammengefasst, das Spektrum reicht hier von Fällen sexueller Belästigung (seit 11/2016) bis hin zur Vergewaltigung.

Die Fallzahlen im Bereich der Sexualdelikte sind im Jahr 2019 um 66,7 Prozent gestiegen und folgen damit bei erhöhter Ausprägung dem grundsätzlichen Trend im Rhein-Neckar-Kreis.

Die insgesamt 45 Fälle (Vorjahr: 27) beschrieben einen neuen Höchstwert in der Fünfjahresbetrachtung.

Signifikant war in 2019 insbesondere ein stark erhöhtes Aufkommen von exhibitionistischen Handlungen durch unterschiedliche Tatverdächtige im Bereich der Stadt Schwetzingen sowie der Gemeinde Oftersheim. Sowohl in Schwetzingen (acht Fälle) als auch in Oftersheim (sechs Fälle) stieg die Anzahl entsprechender Delikte um jeweils sechs Fälle an.

Sowohl im Rahmen von Sofortfahndungen nach der jeweiligen exhibitionistischen Tathandlung als auch durch operative polizeiliche Maßnahmen im Nachgang gelang es, die teilweise wiederholt auftretenden Tatverdächtigen mehrheitlich zu ermitteln. Letztmalig gelang es Beamten der Kriminalpolizei am 25.05.2020, einen im Vorfeld mehrfach in Schwetzingen aufgetretenen Exhibitionisten im Rahmen operativer Maßnahmen festzunehmen. Im Zusammenhang mit einer vermutlichen Tatserie, in deren Rahmen seit Juli 2019 ein bislang unbekannter Täter mehrfach u. a. im Oftersheimer Waldgebiet in exhibitionistischer Weise aufgetreten ist, hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen übernommen.

5. Diebstahlsdelikte

Diebstahlsdelikte gesamt 2019	Ø-5- Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	652	874	711	639	563	474	- 89	- 15,8 %
Ketsch	143	179	174	140	141	82	- 59	- 41,8 %
Oftersheim	180	187	234	211	125	143	+ 18	+ 14,4 %
Plankstadt	89	80	101	108	95	62	- 33	- 34,7 %
Gesamt	1.065	1.320	1.220	1.098	924	761	- 163	- 17,6 %

Rhein-Neckar-Kreis: - 10,8 %.

Die **Diebstahlsdelikte** bildeten auch im Jahr 2019 mit einem Anteil von knapp 25 Prozent erneut die größte Teilmenge innerhalb der Gesamtkriminalität.

Die Fallzahlen sind nach einer kontinuierlich rückläufigen Tendenz in den Vorjahren auch im Jahr 2019 erneut deutlich um 163 Fälle (- 17,6 %) auf insgesamt **761 Delikte** zurückgegangen und erreichten einen neuen Fünfjahrestiefstwert. Die Entwicklung im Revierbereich übertrifft damit nochmals die bereits positive Tendenz für den gesamten Rhein-Neckar-Kreis.

Sowohl bei der Gesamtzahl an Diebstahlsdelikten als auch in den nachstehend dargestellten Teilbereichen des Wohnungseinbruchs, des KFZ-Aufbruchs sowie bei den Fahrraddiebstählen wurden jeweils neue Fünfjahrestiefstwerte im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen erreicht.

Betrachtung der einzelnen Deliktsbereiche des Diebstahls:

- **Wohnungseinbruch**

Wohnungseinbruch 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	31	36	46	40	20	14	- 6	- 30,0 %
Ketsch	14	16	25	16	10	1	- 9	- 90,0 %
Oftersheim	10	10	14	8	8	10	+ 2	+ 25,0 %
Plankstadt	11	13	9	11	15	5	- 10	- 66,7 %
Gesamt	65	75	94	75	53	30	- 23	- 43,4 %

Rhein-Neckar-Kreis: - 8,5 %.

Im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls war nach bereits kontinuierlich rückläufiger Tendenz in den Vorjahren im Jahr 2019 erneut ein signifikanter Rückgang der Fallzahlen zu konstatieren. Mit einer Abnahme der polizeilich registrierten Wohnungseinbrüche um 23 Delikte (- 43,4 %) stellten die insgesamt noch 30 Fälle auch in der Fünfjahresbetrachtung den deutlichen Tiefstwert dar.

Bei stark rückläufigen Zahlen in Schwetzingen, Ketsch und Plankstadt war lediglich im Bereich der Gemeinde Oftersheim ein moderater Anstieg um zwei Wohnungseinbrüche auf den Fünfjahresdurchschnittswert von 10 Delikten festzustellen.

Der im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim zentral koordinierte und mit intensivem Engagement aller Organisationseinheiten gemeinsam betriebene Kampf zur nachhaltigen Reduzierung von Wohnungseinbrüchen fordert auch im Bereich des Polizeireviers Schwetzingen hohen Personaleinsatz.

So werden seit 2014 alle festgestellten Wohnungseinbrüche durch eine zentral koordinierte Ermittlungsgruppe bearbeitet, um in allen Fällen gleichbleibend hohe Standards in sämtlichen Ermittlungsbereichen zu gewährleisten und Fahndungsmaßnahmen noch zielgerichteter zu koordinieren.

Die oftmals überregional agierenden Tätergruppierungen gehen regelmäßig äußerst zielstrebig und konsequent vor, hinterlassen häufig keine Spuren an Tatorten und beschränken sich in vielen Fällen auf die Mitnahme von Schmuck und Bargeld.

Vor diesem Hintergrund bestehen oftmals nur in geringem Umfang Ermittlungsansätze, was die Aufklärung der jeweiligen Straftaten wesentlich erschwert.

Neben der umfangreichen Ermittlungsarbeit im Nachgang zu begangenen Wohnungseinbrüchen stellen verschiedenste präventivpolizeiliche Maßnahmen einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt des Polizeipräsidiums Mannheim und des Polizeireviers Schwetzingen dar.

Am aktuellen Lagebild orientierte Präsenz- und Kontrollmaßnahmen haben auch künftig ebenso hohe Priorität, wie z. B. zielgerichtete Beratungsangebote zur (bau-)technischen Einbruchsprävention.

Zur Unterstützung der intensiven Bemühungen der Polizei ist die Bevölkerung weiterhin aufgerufen, verdächtige Wahrnehmungen niederschwellig und umgehend der Polizei zu melden. Täterfestnahmen erfolgten in der Vergangenheit häufig nach Hinweisen von Nachbarn und sonstigen Zeugen, die sich bei entsprechenden Feststellungen direkt an den polizeilichen Notruf wandten.

- **Besonders schwerer Fall des Diebstahls an / aus Kraftfahrzeugen**

BSD an / aus KFZ 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	35	72	42	22	22	15	- 7	- 31,8 %
Ketsch	16	22	21	22	10	4	- 6	- 60,0 %
Oftersheim	25	39	36	20	8	20	+ 12	+ 150 %
Plankstadt	6	4	5	14	6	3	- 3	- 50,0 %
Gesamt	81	137	104	78	46	42	- 4	- 8,7 %

Rhein-Neckar-Kreis: - 16,8 %.

Wie bereits in den Vorjahren war auch im Jahr 2019 im Bereich der Diebstahlsdelikte an bzw. aus Kraftfahrzeugen ein Rückgang der festgestellten Straftaten zu konstatieren. Die Fallzahlen fielen im Berichtszeitraum von 46 Straftaten im Vorjahr auf den Fünfjahrestiefstwert von 42 Delikten, was einem neuerlichen Rückgang um 8,7 Prozent entspricht.

Bei rückläufiger Tendenz in Schwetzingen, Ketsch und Plankstadt war lediglich im Bereich der Gemeinde Oftersheim ein Anstieg der Kfz-Aufbrüche um zwölf Delikte zu verzeichnen. Die Steigerung auf insgesamt 20 Kfz-Aufbrüche resultierte im Wesentlichen aus einer Tatserie im Mai 2019, in deren Rahmen u. a. im Bereich des Wohngebietes Oftersheim-Nordwest bei insgesamt sieben Fahrzeugen der Marke BMW die Airbag-Lenkräder durch unbekannte Täterschaft entwendet wurden.

Kfz-Aufbrüche mit Zielrichtung Navigationsgeräte und Airbag-Lenkräder in der Region sind im Schwerpunkt auf Aktivitäten überregional agierender Tätergruppierungen zurückzuführen. Die Organisationseinheiten des Polizeipräsidiums Mannheim betreiben auch weiterhin hohe personelle Aufwände, um entsprechenden Straftaten effektiv entgegenzuwirken bzw. die Ermittlungen nach begangenen Kfz-Aufbrüchen professionell zum Erfolg zu führen.

In der jüngeren Vergangenheit waren in hiesigem Revierbereich darüber hinaus verstärkt Kfz-Aufbrüche festzustellen, die durch günstige Tatgelegenheiten (z. B. im sichtbaren Bereich des Fahrzeuges abgelegte Geldbörse, Handy oder Notebook) befördert wurden und denen perspektivisch durch ein entsprechend umsichtiges Verhalten der Fahrzeugverantwortlichen zielgerichtet entgegengewirkt werden kann.

- **Fahrraddiebstahl**

Fahrraddiebstahl 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	157	228	163	133	137	123	- 14	- 10,2 %
Ketsch	24	30	34	16	23	19	- 4	- 17,4 %
Oftersheim	54	73	81	45	33	36	+ 3	+ 9,1 %
Plankstadt	23	21	30	28	20	18	- 2	- 10,0 %
Gesamt	258	352	308	222	213	196	- 17	- 8,0 %

Rhein-Neckar-Kreis: - 7,3 %.

Nach kontinuierlichen Rückgängen in den Vorjahren nahm auch in 2019 die Anzahl der registrierten Fahrraddiebstähle erneut um insgesamt acht Prozent ab. Die 196 Fälle im Jahr 2019 beschreiben ebenfalls einen neuen Tiefstwert in der Fünfjahresbetrachtung.

6. Körperverletzungsdelikte

Körperverletzungen 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	181	171	207	162	162	205	+ 43	+ 26,5 %
Ketsch	57	40	48	45	67	83	+ 16	+ 23,9 %
Oftersheim	45	33	60	52	34	47	+ 13	+ 38,2 %
Plankstadt	35	22	37	38	37	39	+ 2	+ 5,4 %
Gesamt	318	266	352	297	300	374	+ 74	+ 24,7 %

Rhein-Neckar-Kreis: + 6,2 %.

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen im Vergleich zum Vorjahr um 24,7 Prozent (+ 74 Fälle) gestiegen und erreichte mit einer Gesamtzahl von 374 Fällen einen neuen Fünfjahreshöchstwert. Zunahmen der Fallzahlen waren in unterschiedlicher Ausprägung in allen vier Gemeinden im Zuständigkeitsbereich zu registrieren.

In der Detailbetrachtung lässt sich der Anstieg ausschließlich dem Bereich der einfachen Körperverletzungsdelikte zuordnen (+ 77 Fälle), während die Anzahl der gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen de facto um drei Delikte auf insgesamt 60 Fälle zurückgegangen ist.

Für die Stadt Schwetzingen ließ sich neben einem signifikanten Anteil der Körperverletzungsdelikte im Kontext mit den in Schwetzingen traditionell stattfindenden Festaktivitäten (z. B. Fastnachtsumzug) und der attraktiven Gaststättenszene im Bereich des Schlossplatzes bzw.

der Innenstadt insbesondere auch ein Anstieg im Bereich der Körperverletzungsdelikte im sozialen Nahraum erkennen.

Neben der polizeilichen Strategie, den festgestellten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Nachtleben durch verstärkte Präsenzmaßnahmen an den örtlichen Schwerpunkten zu den relevanten Zeiten zu begegnen sowie zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung bei entsprechenden Veranstaltungen gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Veranstalter in ihrer Verantwortung für Sicherheit zu fordern, ist auch der Bereich der „Gewalt im sozialen Nahraum“ seit Anfang dieses Jahres im besonderen Fokus des Polizeipräsidiums Mannheim.

Als eine von zwei Pilotdienststellen in Baden-Württemberg begegnet das Polizeipräsidium Mannheim dem Phänomen der „Gewalt im sozialen Nahraum“ im Rahmen des durch das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration initiierten Pilotprojekts „Hochrisikofälle Häuslicher Gewalt“ durch umfangreiche Maßnahmen sowohl zur Optimierung der polizeilichen Verfahrensweisen als auch zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit allen zuständigen externen Stellen.

Für den Bereich der Gemeinde Ketsch waren neben hohen Fallzahlen im Zusammenhang mit den örtlichen Fastnachtsfeierlichkeiten insbesondere auch die insgesamt 18 im Zusammenhang mit dem Ketscher Backfischfest polizeilich erfassten Körperverletzungsdelikte ein maßgebliches Kriterium für den Anstieg der Fallzahlen. Insgesamt ein Drittel der Körperverletzungsdelikte ließ sich auf diese beiden Veranstaltungsbereiche zurückführen.

Um insbesondere den Entwicklungen im Kontext mit den Fastnachtsfeierlichkeiten wirksam entgegenzutreten entschied die Gemeinde Ketsch, die in den Vorjahren durchgeführte „After-Train-Party“ auf dem Bruchgelände im Jahr 2020 erstmals nicht mehr zu genehmigen. Weiterhin wurden im Schulterschluss mit den umliegenden Gemeinden Aufenthaltsverbote für bei vergangenen Veranstaltungen strafrechtlich auffällige Personen erlassen.

In Ergänzung zu den gefahrenabwehrrechtlichen Maßnahmen der Ortpolizeibehörden agiert das Polizeirevier Schwetzingen traditionell mit starker polizeilicher Präsenz im Rahmen des örtlichen Veranstaltungsmanagements, um in enger Zusammenarbeit mit Veranstaltern und Gemeinde möglichst störungs- und gewaltfreie Verläufe entsprechender Events zu befördern.

Um dem insgesamt hohen Niveau im Bereich der Körperverletzungsdelikte sowie der gesamtgesellschaftlich auch weiterhin feststellbaren Entwicklung zur Anwendung körperlicher Gewalt entgegenzuwirken, wurden und werden darüber hinaus präventive Angebote wie Gewaltpräventionsprogramme an den örtlichen Schulen durchgeführt.

Die Aufklärungsquote bei den im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen festgestellten Körperverletzungsdelikten lag in 2019 bei 93,6 Prozent.

7. Raubdelikte

Raubdelikte 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	7	7	7	6	12	3	- 9	- 75,0 %
Ketsch	0	1	0	0	1	0	- 1	- 100,0 %
Oftersheim	1	2	1	2	0	1	+ 1	+ 100,0 %
Plankstadt	1	0	0	2	0	1	+ 1	+ 100,0 %
Gesamt	9	10	8	10	13	5	- 8	- 61,5 %

Rhein-Neckar-Kreis: - 19,2 %.

Die Anzahl der Raubdelikte sank in 2019 um acht auf insgesamt fünf Taten und beschreibt somit einen neuen Tiefstwert in der Fünfjahresbetrachtung.

8. Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	46	31	58	50	51	41	- 10	- 19,6 %
Ketsch	9	4	11	6	15	10	- 5	- 33,3 %
Oftersheim	7	9	8	6	5	8	+ 3	+ 60,0 %
Plankstadt	8	3	7	9	9	10	+ 1	+ 11,1 %

Gesamt	70	47	84	71	80	69	- 11	- 13,8 %
---------------	-----------	----	----	----	----	-----------	-------------	-----------------

Rhein-Neckar-Kreis: - 14,4 %

Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst u.a. die Straftaten Mord / Totschlag, Vergewaltigung, Raub und (insbesondere) gefährliche und schwere Körperverletzungen.

Die Fallzahlen sind im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen im Jahr 2019 um elf auf insgesamt 69 Fälle gesunken und unterschreiten damit knapp den Fünfjahresdurchschnittswert von 70 Straftaten.

9. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	354	260	252	694	270	292	+ 22	+ 8,1 %
Ketsch	56	47	41	50	56	84	+ 28	+ 50,0 %
Oftersheim	85	95	79	98	55	98	+ 43	+ 78,2 %
Plankstadt	48	50	26	42	63	59	- 4	- 6,3 %
Gesamt	542	452	398	884	444	533	+ 89	+ 20,0 %

Rhein-Neckar-Kreis: + 11,4 %

Im Bereich der polizeilich registrierten Vermögens- und Fälschungskriminalität war in 2019 insgesamt ein Anstieg der Fallzahlen um 89 auf 533 Delikte zu konstatieren (Vorjahr: 444). Steigende Fallzahlen waren in Schwetzingen, Ketsch und Oftersheim zu registrieren, lediglich in Plankstadt war ein moderater Rückgang der Vermögens- und Fälschungsdelikte um 6,3 Prozent feststellbar.

Als mitursächlich für den Anstieg der Vermögens- und Fälschungsdelikte im Bereich der Gemeinde Oftersheim war eine entsprechende Entwicklung im Bereich der Tank- und Rastanlage

Hardtwald. Die Fallzahlen stiegen im dortigen Bereich von 13 Betrugsfällen in 2018 auf 35 Fälle in 2019 (+ 22 Fälle). Hierbei handelte es sich mehrheitlich um sog. „Tankbetrug“.

Insgesamt prägten erneut Betrugsvarianten im Tatbegehrungsraum „Internet“ (oftmals Warenkreditbetrug) aber auch Tatbegehrungsarten, die lebensältere Opfer im Fokus haben (z. B. „Enkeltrick“, „Falsche Polizeibeamte“, etc.) den Bereich der Vermögens- und Fälschungs- bzw. Betrugsdelikte.

Um dem Betrugsbereich nachhaltig entgegenzuwirken, führte und führt das Polizeirevier Schwetzingen bei unterschiedlichen Zielgruppen (Schüler, Seniorinnen und Senioren...) regelmäßig verschiedene Präventionsmaßnahmen auch in Zusammenarbeit mit dem Referat Prävention beim Polizeipräsidium Mannheim durch.

10. Sachbeschädigung

Sachbeschädigungen 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	251	185	244	259	297	271	- 26	- 8,8 %
Ketsch	64	39	50	74	74	82	+ 8	+ 10,8 %
Oftersheim	79	42	60	101	80	114	+ 34	+ 42,5 %
Plankstadt	58	53	59	56	56	65	+ 9	+ 16,1 %
Gesamt	452	319	413	490	507	532	+ 25	+ 4,9 %

Rhein-Neckar-Kreis: - 7,7 %.

Sachbeschädigungen, gerade auch im öffentlichen Raum oder am eigenen Kfz, sind und bleiben für die Betroffenen ärgerlich und kostenintensiv. Die Fallzahlen aller Sachbeschädigungen sind nach kontinuierlichen Steigerungen in den Vorjahren auch im Jahr 2019 erneut um 4,9 Prozent (+ 25 Fälle) gestiegen. Die insgesamt 532 Sachbeschädigungen stellten folgerichtig einen neuen Höchstwert in der Fünfjahresbetrachtung dar. Zunahmen in den Gemeinden Ketsch, Oftersheim und Plankstadt stand ein moderater Rückgang der Sachbeschädigungen in der Stadt Schwetzingen gegenüber.

Hinsichtlich der neuerlichen Zunahme der Fallzahlen ist allerdings die durch die Verwaltung der Gemeinde Oftersheim in 2019 durchgeführte „Bestandsaufnahme“ der im Gemeindegebiet feststellbaren Farbschmierereien bzw. „Graffiti“ zu berücksichtigen, die in einer Gesamtzahl von 51 Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung resultierte. Statistisch im Erfassungsjahr 2019

erfasst, blieben die tatsächlichen Tatzeiträume überwiegend unklar und waren vermutlich vielfach bereits deutlich länger zurückliegend.

Insgesamt trug neben einer Vielzahl an Sachbeschädigungen an Kfz (oftmals z. B. beschädigte Außenspiegel, Lackschäden durch Kratzer, etc.) der weiterhin unverändert festzustellende Vandalismus im öffentlichen Raum in vielfältiger Form wesentlich zum fortdauernd hohen Niveau an Sachbeschädigungen im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen bei.

Mit dem Ziel, Ordnungsstörungen und einhergehenden Straftaten (z. B. auch Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum) wirksam zu begegnen, führt das Polizeirevier Schwetzingen in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den regionalen Sicherheitspartnern kontinuierlich Präsenz-, Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen an bekannten örtlichen Schwerpunkten zu relevanten Zeiten im Rahmen der reviereigenen **Einsatzkonzeption „Sicherheits- und Ordnungstreifen“** durch. Die Definition der Schwerpunkte erfolgt auf Grundlage von spezifischen Bürgerbeschwerden, Hinweisen der Gemeindeverwaltungen oder polizeilichen Wahrnehmungen und unterliegt einer kontinuierlichen lageorientierten Anpassung.

11. Rauschgiftdelikte

Rauschgiftdelikte 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	105	87	99	103	132	103	- 29	- 22,0 %
Ketsch	38	50	17	41	51	33	- 18	- 35,3 %
Ofersheim	51	41	42	26	81	66	- 15	- 18,5 %
Plankstadt	19	11	23	14	30	19	- 11	- 36,7 %
Gesamt	214	189	181	184	294	221	- 73	- 24,8 %

Rhein-Neckar-Kreis: + 13,8 %.

Im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität war im Jahr 2019 ein Rückgang der Fallzahlen um 24,8 Prozent auf insgesamt 221 Sachverhalte und damit leicht oberhalb des Durchschnittswerts in der Fünfjahresbetrachtung (Vorjahr: 294) festzustellen. Die rückläufige Tendenz war für alle vier Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwetzingen zu verzeichnen.

Straftaten im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität gelangen als Teilmenge der sog. „Kontrolldelikte“ zumeist aufgrund polizeilicher Initiativermittlungen bzw. durch Kontrollmaßnahmen zur Anzeige, weshalb durch verstärkte polizeiliche Überwachung und Kontrollen sowie eine entsprechende Schwerpunktsetzung im Ermittlungsbereich spezifische Kriminalität vom „Dunkel-“, ins sog. „Hellfeld“ der Polizeilichen Kriminalstatistik wechselt.

Das Polizeirevier Schwetzingen hat im Bereich des Ermittlungsdienstes seit längerer Zeit einen sog. Sachbearbeiter/Ansprechpartner „Rauschgift“ institutionalisiert, der sich äußerst engagiert dem Deliktsfeld, insbesondere dem Handelsbereich, widmet.

12. Straßenkriminalität

Straßenkriminalität 2019	Ø-5-Jahre	2015	2016	2017	2018	2019	Trend	In %
Schwetzingen	444	523	476	405	425	390	- 35	- 8,2 %
Ketsch	105	98	110	104	106	106	+ 0	+ 0,0 %
Oftersheim	143	159	182	157	97	121	+ 24	+ 24,7 %
Plankstadt	83	74	93	95	66	88	+ 22	+ 33,3 %
Gesamt	775	854	861	761	694	705	+ 11	+ 1,6 %

Rhein-Neckar-Kreis: - 7,7 %.

Straftaten, die sich während der Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (einschließlich ÖPNV) ereignen, werden in der Kriminalstatistik unter dem Begriff „Straßenkriminalität“ zusammengefasst. Hierzu zählen u. a. Körperverletzungs-, Diebstahlsdelikte und Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum. Dem Deliktsfeld „Straßenkriminalität“ wird eine besondere Bedeutung für den Bereich des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung zugerechnet.

Im Bereich der **Straßenkriminalität** war nach rückläufiger Tendenz im Vorjahr in 2019 ein moderater Anstieg der Fallzahlen um 1,6 Prozent auf insgesamt 705 Delikte festzustellen.

Die insbesondere in Oftersheim und Plankstadt feststellbare Zunahme der Straßenkriminalität resultiert im Wesentlichen einerseits aus der in Oftersheim durch die Gemeindeverwaltung durchgeführten „Bestandsaufnahme“ der Farbschmierereien bzw. „Graffiti“ im Gemeindege-

biet (51 Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum) und andererseits aus einer Sachbeschädigungsserie an Kfz im Bereich der Gemeinde Plankstadt (21 Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum).

13. Tatverdächtige und Anteil der sogenannten "Jungtäter" an den Tatverdächtigen, nichtdeutsche Tatverdächtige

Anteil der Jungtäter (unter 21 Jahre) an den Tatverdächtigen									
2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
25,8 %	24,1 %	25,6 %	23,8 %	25,7 %	26,3 %	22,1 %	23,7 %	19,8 %	19,8 %
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019		
21,4 %	22,8 %	18,1 %	20,9 %	20,6 %	18,8 %	22,5 %	21,8 %		
Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen									
	2014	2015	2016	2017	2018	2019			
Schwetzingen	30,4 %	32,9 %	39,3 %	40,5 %	32,0 %	32,4 %			
Ketsch	21,5 %	18,6 %	30,8 %	28,3 %	36,0 %	20,9 %			
Oftersheim	26,5 %	28,5 %	37,6 %	30,9 %	26,7 %	28,2 %			
Plankstadt	16,1 %	26,7 %	22,0 %	22,8 %	35,0 %	31,2 %			
Gesamt	26,9 %	29,9 %	36,8 %	35,9 %	32,0 %	30,0 %			

Die Gesamtzahl der Menschen, die als Tatverdächtige (TV) einer oder mehrerer Straftaten ermittelt werden konnten, ist um vier auf 1.359 Personen leicht gesunken (- 0,3 %).

Bei 296 TV handelte es sich um sogenannte „Jungtäter“ mit einem Lebensalter unter 21 Jahren. Deren prozentualer Anteil an der Gesamtzahl bewegt sich mit 21,8 Prozent im langjährigen Vergleich im durchschnittlichen Bereich.

Die Tabelle zeigt auch den Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der TV. Hier ließ sich nach bereits rückläufigen Zahlen im Vorjahr in 2019 erneut eine Abnahme um zwei auf insgesamt 30 Prozent (- 28 TV) feststellen. Insgesamt lag die Anzahl nichtdeutscher TV bei 408 Personen (Vorjahr: 436 TV).

In Ergänzung zu o. a. Tabelle lässt sich für die Entwicklung der tatverdächtigen Flüchtlinge / Asylbewerber für das Jahr 2019 ebenfalls ein Rückgang um 14,4 Prozent (- 14 TV) konstatieren. Die insgesamt 83 TV liegen somit unterhalb des Fünfjahresmittelwerts von 120 TV.